

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	42 (1944)
Heft:	12
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schon bei den Vorzeichen bedingen, gehen oft nicht mehr zurück, und dauernde Schwachsichtigkeit, ja Blindheit sind auch bei geheilten Frauen oft die Folge.

Oft haben die Mütter, auch nach Aufhören der Krämpfe, die größte Mühe sich zu erholen. Ich erinnere mich eines Falles, wo nach einer Eklampie unter der Geburt, wo die Krämpfe nach der Zangenentbindung aufhörten, bis zum fünften Wochenbettstage täglich nur einige Kubikzentimeter Urin gelassen wurden, welche bei der Einweihungsprobe fast im ganzen gerannen. Erst nach fünf Tagen setzte plötzlich die Urinabgabe ein, wie wenn ein Damm gebrochen wäre, und nun erholte sich die Frau ziemlich rasch.

Neben der schnellen Entbindung, wo sie möglich ist, kommt es vor allem darauf an, den Ausbruch der Krämpfe zu verhindern, weil jede Konvulsion den Zustand der Patientin verschlimmert. Man sucht das durch Schlaf- und Narkosemittel zu erreichen. Früher wurden oft lang ausgedehnte Chloroformnarkosen gemacht; doch ist das Chloroform, wenn es in größerer Menge zugeführt wird, nicht unbedenklich, speziell für die auch ohnehin schon erkrankte Leber. Ein russischer Gelehrter, Stroganoff, hat vor etwa 40 Jahren ein ganzes Schema angegeben für die Behandlung der Eklampie mit Medikamenten. Neben dem Aderlaß wurden in bestimmten Zeitabständen Schlafmittel in größeren Dosen gegeben. Meist mußte dies durch den Mastdarm geschehen, weil die Eklampische in den Krämpfen nicht schlucken kann, und wenn sie sich verschluckt, kann eine Lungenentzündung die Folge sein. Die Stroganoff'sche Behandlung wurde vielfach mit verschiedenem Erfolg angewandt; durch die größere Sicherheit des Kaiserschnittes ist sie etwas in den Hintergrund getreten, doch besteht sie noch zurecht und wird noch vielfach benutzt.

Bei der Eklampie steigt die Gefahr im allgemeinen mit der Anzahl der Krampfanfälle; immerhin ist auch hier von einer Regelmäßigkeit nicht die Rede. Es gibt Erkrankungen, die nur einen einzigen Anfall aufweisen, und nach diesem geht die Frau zugrunde. In anderen Fällen können bis fünfzig und mehr Anfälle gezählt werden, und doch kann sich eine solche Frau noch erholen. Auch die Schwangerschafts- und Wochenbettseklampien sind in ihrem Verlaufe höchst verschieden.

Die Eklampie ist vorwiegend eine Krankheit der Erstgebärenden; in späteren Geburten kommt sie seltener vor, selten auch wiederholt sie sich in einer folgenden Geburt.

Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen, Neuhausen

Dezember.

Christmonat! Du lechter Deiner edlen Brüder, Sei von ganzem Herzen uns willkommen wieder!

Will der Bote von dem Schönsten alles Schönen,

Das die Menschheit durch den Heiland,

Will versöhnen.

Weihnacht! und mit ihr die Flut von Kerzenlichtern,

Die auf vielen hart gewordenen Gesichtern

Hellen Freuden schimmer möch' enthalten,

Bannen dunklen Schicksals schwer verständlich

Walten!

Doch doch keine Augen trübe, traurig blieben,

Wenn die Feier von des Vaters höchstem Lieben,

Spricht zu jedem Volke seiner Erdenbinder

Durch den Sohn, den größten Welten-

Überwinder!

Die übersäßt ein tiefes Sich-besinnen;

Allerorten ist ein emsiges Beginnen,

Große, kleine, richtig süße Heimlichkeiten

Selig für das Fest des Christkinds zu bereiten!

Wie vergess'ne, sinnig schlichte Weihnachtslieder

Hört man Alt' und Junge fröhlich singen wieder!

Würziges Geist waldfreicher Tannenbäume,

Zieren köstlich, — niedrige und hohe Räume.

Unter buntgeschmückten Zweigen möchten haben

Ihren Platz die Eltern, Kinder, Freundesgaben!

Geben, ohne Geld, — kann auch der Allerärmste.

Seine Gabe ist die wichtigste und — Wärme.

Wenn er, still zufrieden, auf des Heilands Wegen,

Seinen Nächsten wird ein wahrer Gottes-Segen!

Des Adventes feierliches Vorberreten

Ist, Dezember, Dein Geschenk, seit langen Zeiten!

Du bringst auch die „heiligen zwölf Nächte“, —

Hilfst durch sie, daß man erkenn die Rechte, —

Welche jedem Erdbewohner müssen werden,

Daß der Friede kommen kann auf Erden!

Wenn die Glöckchen klingen bei des Jahres

— Wende,

Mögen einen sich die Herzen und die Hände,

Seiend, daß des treuen Welten-Lenkers Güte,

Als im neuen Jahre wiederum behüte!

Jedem unserer Werke schenkt des Glaubens Stärke,

Daß aus unsern Staaten aufzäh'n —

„Segensfeste!“

Hedi Zollinofer.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten ihr 40. Berufs-jubiläum feiern:

Frau Keller-Baumann, Billigen (Aargau);

Frau Bertha Wehrli, Biberstein (Aargau);

Frau Nina Häfliger, Triengen (Luzern).

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen in Beruf und Familie.

Neu-Eintritte:

Sektion Graubünden:

36a Frl. Rosa Lenz, Oberaz (Graubünden).

Sektion Solothurn:

36a Frau Schwarzentrib-Bogelsang, Deitingen (Solothurn).

Sektion Tessin:

Wir haben das Vergnügen, mitteilen zu dürfen, daß die Sektion Tessin zu neuem Betriebe erstanden ist.

Der neue Vorstand, an dessen Spitze nun die tatkräftige Präsidentin Frau Della Monica steht, hat es nach langen Bemühungen und in enger Zusammenarbeit mit uns fertig gebracht, nicht weniger als 74 neuen Mitgliedern den Eintritt in den Schweiz. Hebammenverein zu ermöglichen. So bilden denn unsere Tessiner Kolleginnen eine geschlossene, starke Sektion des Schweiz. Hebammen-Vereins, der wir kräftiges Gedeihen und vollen Erfolg in ihren Be-

strebungen wünschen; wir hoffen auch, auf ihre aktive Mitwirkung zählen zu dürfen.

Dem neuen Vorstand, mit welchem wir schon die besten Beziehungen unterhalten, und den neuen Mitgliedern entbieten wir auch an dieser Stelle unsere Willkommensgrüße.

Wir lassen nun die statliche Liste der neuen Mitglieder folgen:

- 8a Béguin-Biasca Margherita, Lodrino.
- 2a Bernasconi-Guglielmetti Eugenia, Gentilino.
- 3a Bernasconi Isolina, Capolago.
- 23 Bernasconi-Brignoni Dolores, Breno.
- 4a Berri-Pelucca, Virginia, Gordola.
- 24 Bertolini Romilda, Ospedale italiano, Viganello Bervini Sofia, Melano.
- 25 Biasca Miriam, Ospedale distrettuale, Faido.
- 5a Bulla-Bertinotti Ernesta, Giubiasco.
- 6a Bullo Carmelina, Faido.
- 7a Bulloni Emilia, Ponto Valentino.
- 9a Campagna-Dotta Alice, Airola.
- 10a Canepa Elsa, Mezzovico.
- 11a Cantoni-Lanfranchini Maria, Graviano.
- 12a Capponi Caterina, Lugano.
- 13a Capra-Jemini Caterina, Prugiasco.
- 26 Caprara Antonietta, Maternità cantonale, Mendrisio.
- 27 Carcano Quinta, Lugano.
- 14a Castelli Zita, Bellinzona.
- 15a Cavargna Albina, Massagno;
- 16a Chicherio-Bareno Maria, Bellinzona.
- 17a Colombo Erica, Morcote.
- 28 Crivelli Maria, Quinto.
- 18a Cossi-Cavalli Maria, Brissago.
- 19a Cunoni Orsola, Bironico.
- 20a Destefani-Tosi Giacomina, Aranno.
- 21a Dettamanti Prima, Morcote.
- 22a Devecchi Adelina, Arogno.
- 29 Domeniconi Pia, Lugano.
- 23a Ferrari-Realini Clementina, Mendrisio.
- 24a Fieschi-Jam Delfina, Molenio.
- 25a Giugni-Valeri Maria, Locarno.
- 26a Gogna-Cardano Aurelia, Vira Gambogno.
- 27a Berta-Polli Ida Brigida, Paradiso.
- 28a Lupi-Agostoni Teresa, Morbio Inferiore.
- 30 Maggetti Ada, Ospedale S.G.B., Bellinzona.
- 29a Maggiorini-Filippini Teresa, Cadro.
- 31 Mauri-Fry Rina, Lugano.
- 30a Monti Edvige, Cademario.
- 32 Mozzini Adelina, Camorino.
- 31a Mühlenthaler-Mattioli Irma, Bellinzona.
- 32a Negrini Cesarina, Bodio.
- 33a Oldrati-Menghetti Virginia, Arbedo.
- 34a Orelli-Leonardi Elisa, Bedretto.
- 35a Paggi Eva, Bellinzona.
- 36a Pagani Virginia, Ligornetto.
- 37a Pattani Ines, Maternità cantonale, Mendrisio.
- 38a Pedretti-Dazzi Maria, Giornico.
- 39a Menapace-Pedroni Maria, Chiasso.
- 40a Pelucca Giuseppina, Gordola.
- 41a Ombrà-Perucchi Maria, Lugano.
- 42a Pini Maria Laura, Magadino.
- 43a Pizzotti Dorotea, Ludiano.
- 44a Pollini-Rigiani Clelia, Aquila.
- 45a Porta-Noseda Ernesta, Arzo.
- Quadrì-Riva Pierina, Balerna.
- 46a Riva-Gobba Maria, Ponte Tresa.
- 47a Roberti Erminia, Giornico.
- 48a Romerio-Stoppa Maria, Bellinzona.
- 49a Roncagoli Carolina, Locarno.
- 50a Rusconi-Uri Umbertina, Stabio.
- 51a Scattini Anna, Tenero.
- 52a Scossa-Baggi Beatrice, Malvaglia.
- 53a Spadoni Luigina, Aurigeno.
- 53a Speroni-Corti Serafina, Bodio.
- 34 Stroppini-Agadoni Agnese, Gnosca.
- 35 Strozzi Fausta, Biasca.
- 54a Tamò-Arcadi Angela, Bellinzona.
- 55a Trenta-Della Monica Clementina, Claro.
- 36 Troglia Ines, Ospedale Civico, Lugano.

56a Vanoni Maddalena, Croglio.
 57a Verga-Rancore Clementina, Coldrerio.
 Solari Olga, Faido.

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Der Vollständigkeit halber geben wir auch die Namen der Tessiner Kolleginnen, die schon vor Jahren aus eigener Initiative dem Schweizerischen Hebammenverein beigetreten sind.

Bisherige:

- 1 Uboldi-Hardegger Olga, Minusio.
- 2a Nessi Arnolida, Lugano.
- 3 Gilà Maria, Locarno.
- 4 Pastore-Camozzi Ines, Colla.
- 5 Agostoni-Luraschi Silvia, Muggio.
- 6 Lucchini-Nuotela Barbara, Massagno.
- 7 Fraschina-Zeni Ines, Bedano.
- 8 Verga-Gianuzzi Elisa, Maroggia.
- 9 Calanca-Rosselli Maria, Claro.
- 10 Della Monica-Romagnoli Maddalena, Castione.
- 11 Nanni Giovannina, Sessa.
- 12 Cavalli Giulietta, Cevio.
- 13 Soldini Maria, Camignolo.
- 14 Leoni Adriana, Locarno.
- 15 Trongi Maria, Malvaglia.
- 16 Montini-Crivelli Orsola, Taverne.
- 17 Mina-Campagna Chiarina, Tesserete.
- 18 Poncioni Francesca, Russo.
- 19 Mombelli-Codonio Virginia, Castel S. Pietro.
- 20 Walter Livia, Giubiasco.
- 22 Zanetti-Bernasconi Bianca, Agno.

Altersversicherung.

Um einer großen Unwissenheit entgegenzu-
kommen, eruchen wir die Interessentinnen,
nachfolgende Rententabelle aufmerksam zu stu-
dieren:

Alters- und Invalidenkasse
des Schweizerischen Wohnen- und Sänglingspfegeleinen-Bundes
Nenten-Tabelle
Die im Alter von 55 Jahren beginnende Altersrente
beträgt pro Jahr:

EINTRITT- ALTER JAHRE	JAHRE					
	I	II	III	IV	V	VI
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
20	320	644	964	1288	1608	1932
21	304	612	916	1224	1528	1836
22	288	580	872	1160	1452	1744
23	276	552	828	1104	1380	1656
24	260	520	784	1044	1308	1568
25	244	492	740	988	1236	1484
26	232	468	700	936	1172	1404
27	220	440	664	884	1104	1328
28	208	416	624	836	1044	1252
29	196	392	588	788	984	1180
30	184	368	556	740	924	1112
31	172	348	520	696	868	1044
32	160	324	488	652	816	980
33	152	304	456	612	764	916
34	140	284	428	572	716	856
35	132	264	400	532	664	800
36	124	248	372	496	620	744
37	112	228	344	460	576	688
38	104	212	320	424	532	640
39	96	196	292	392	488	588
40	88	180	268	360	448	540
41	80	164	244	328	412	492
42	72	148	224	300	372	448
43	64	132	200	268	336	404
44	60	120	180	244	304	364
45	52	108	160	216	268	324
46	44	92	140	188	236	284
47	40	80	124	164	208	248
48	32	68	104	140	176	212
49	28	60	88	120	148	180
50	24	48	72	96	120	144
51	16	36	56	76	96	114
52	12	28	40	56	68	82
53	8	16	24	36	44	52
54	4	8	12	16	20	24

Um Kopf der Rententabelle ist in römischen
Zahlen auf die verschiedenen Klassen hingewie-
sen, denen man beitreten kann. Es ist jedoch
ehr zu empfehlen, in eine der höheren Klassen

einzu treten, um im Alter wirklich etwas zu
haben.

Darunter steht in der ersten Kolonne links
von oben nach unten das Eintrittsalter. Rechts
daneben die Jahresrenten, die man im Alter
von 55 Jahren vierteljährlich ausbezahlt be-
kommt. Je nach der Höhe der Jahreseinnahme,
wie ersichtlich.

Jedes Mitglied leistet ferner jährlich an die
Kasse:

1. Ein Eintrittsgeld von 5 % der Jahres-
einlage, d. h. in der 3. Klasse Fr. 9.—, in
der 4. Klasse Fr. 12.— u. j. f.
2. Jährlich einen Jahresbeitrag von 5 %
wie oben berechnet.
3. Einen jährlichen Prämienbefreiungsbei-
trag der Jahreseinnahme von 5 % im In-
validitätsfall.

Der Prämienbefreiungsbeitrag fällt bei den
Verheirateten weg, weil diese die Einzahlungen
auch in Krankheitsfällen weiter entrichten. Die
Höhe der Prämienbefreiung im Invaliditäts-
fall richtet sich nach der durchschnittlichen Klasse.

Die Prämienbefreiung tritt frühestens nach
sechsmaliger Erwerbsunfähigkeit, verursacht
durch Krankheit oder Unfall, und frühestens mit
dem Zeitpunkt der Gesuchstellung um Prämien-
befreiung ein.

Der Jahresbeitrag, die Jahreseinnahme und
der Prämienbefreiungsbeitrag sind stets vor-
schüssig zu leisten und auf den 15. März ohne
besondere Aufforderung einzuzahlen.

Bis zum 15. März nicht einbezahlte Jahres-
einlagen, Jahresbeiträge und Prämienbefrei-
ungsbeiträge werden vor dem 1. April unter
Zuschlag von 5 % durch Nachnahme erhoben.
Ein Mitglied, das vor dem 15. März bis zu
25 künftigen Jahreseinnahmen und Jahresbei-
trägen zum voraus entrichtet, muß für diese
Jahre den Prämienbefreiungsbeitrag nicht be-
zahlen.

Beim Tode eines Mitgliedes oder einer Ren-
tentenbezügerin entrichtet die Kasse an die pflicht-
teilsberechtigten Hinterlassenen 50 % der Jah-
reseinnahmen ohne Zinsen, unter Abzug der be-
zahlten Renten.

Ältere Kolleginnen können mit Vertrag eine
Einnahmeinlage machen, um die Rente zu er-
höhen, oder die Rente wird erhöht, wenn sie
für mehrere Jahre die Jahreseinnahmen voraus
bezahlen, und haben den Vorteil, daß der Prä-
mienbeitrag nicht bezahlt werden muß.

Der frühe Rentenbezug mit 55 Jahren hat
den Vorteil, daß man die Auszahlungen auf
ein Sparheft anlegen kann, so daß man mit
60 oder 65 Jahren zu einer kleinen Jahres-
rente noch ein nettes Bankvuthaben hat.

Da das Versicherungsjahr mit dem Januar
beginnt, möchten die Formulare oder eventuelle
Fragen immer unter Angabe des Geburts-
jahrs, bis Ende des Monats zugeschickt werden
an die Vizepräsidentin:

Frl. L. Häueter,
Rabentalstrasse 71, Bern.

Allen Kolleginnen von nah und fern wün-
schen wir schöne, gesegnete Advents- und Weih-
nachtstage. Wenn wir an die große Not unserer
armen Mitmenschen denken, können wir nur
dankbar und zufrieden das Fest der Liebe feiern.

Bern u. Nettligen, den 7. Dezember 1944.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:

L. Lombardi. J. Flügiger.
Reichenbachstr. 64, Bern Nettligen (Bern)
Tel. 2 91 77 Tel. 7 71 60

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Marie Müller-Brändli, Unterbözberg
Mlle. Golay, Le Sentier

Frau Lacher, Oberegg

Frau Wismer, Hüttwilen

Frau Blaumstein, Wangen bei Olten

Frau Bentert, Igels

Frau Bodmer, Erlinsbach

Frau Egg, Trüllikon

Frau Thum, St. Gallen

Frau Pflanzer, Schatteldorf

Frl. Häueter, Bern

Frau Gruber, Arisdorf

Schwestern Paula Gern, Solothurn

Frau Heierli, Gais

Schwestern Maria Büger, Zürich

Mme. Rouge, Aigle

Frau Schaffner, Aarwangen

Frl. Röthlisberger, Flawil

Frl. Aegler, Saanen

Mme. Jeanne Dufour, Nyon

Mlle. Schneuwly, Fribourg

Frau Durand, Spiezmoos

Frau Schlatter, Löhningen

Frau Geiser, Trimbach

Frau Neuenschwander, Grosshöchstetten

Frau Reinhardt, Basel

Frau Staub, Menzingen

Frau Möry, Birsfelden

Frau Jäger, St. Gallen

Frau Münger, Oberhofen

Angemeldete Wöchnerin:

Frau Studer, Oberbuchsiten

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin: Die Kassierin:

J. Glettig. Frau Herrmann.

Todesanzeigen.

In Zürich starb im hohen Alter von 80 Jahren

Frau Hugentobler.

Um 2. Dezember starb in Sursee im Alter
von 58 Jahren

Frau Erni.

Wir bewahren den lieben Verstorbenen ein
treues Andenken.

Die Krankenkassekommission.

*Für
stillende
Mütter*

frei erhältlich
in jeder Apotheke Fr. 7.50

Cacaofer



NADOLNY LABORATORIUM

Aktien-Gesellschaft, Basel

*zum
Neuaufbau
der Kräfte*

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Schon stehen wir wieder am Ende eines Jahres, das uns den Frieden leider noch nicht gebracht hat. So wollen wir hoffen, daß das Jahr 1945 den langersehnten Frieden bringt. Wir aber wollen recht dankbar sein, daß es uns in unserer lieben Heimat immer noch so gut geht. Zeigen wir unsern Dank dadurch, daß wir nie müde werden mit Helfen und Geben für unsere Mitmenschen.

Allen Kolleginnen wünschen wir alles Glück fürs neue Jahr und gute Gesundheit. Unsern franken Mitgliedern von Herzen gute Besserung.

An der Jubiläums-Versammlung blieb ein schöner, grauer Handtuch liegen. Dieser kann bei Schwester K. Herdy, Hebammme, Alarau, abgeholt werden.

Nochmals allen Kolleginnen von nah und fern alles Gute und Gottes Segen fürs neue Jahr und auf frohes Wiedersehen im neuen Jahr! Es grüßt alle: Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Zum erstenmal wurden wir von unserer Präsidentin zu einer außerordentlichen Hebammen-Versammlung eingeladen. Sie war mäzzig besucht und gut abgelaufen. Die neue Taxordnung gab Anlaß zu dieser Zusammenkunft in dieser Winterszeit. Das Schreiben von der Preiskontrolle wurde einstimmig genehmigt. Den vielen Bemühungen unserer verehrten Präsidentin haben wir es zu verdanken, daß nur die Armentaxe Fr. 40.—, für Krankenkasse und Minderbemittelte Fr. 45.— und für Wohlhabende Fr. 55.— beträgt. Wir sind dankbar für diesen Erfolg.

Für den Vorstand:

Die Aktuarin: Frieda Eisenhut.

Sektion Bajelland. Schon wieder stehen wir am Jahresende, das wohl eines der trübsten ist, das wir je erlebt haben, und doch wollen wir voll Dankbarkeit zurückschauen und mit Mut vorwärtsblicken. Möge der von allen Menschen so heiß ersehnte Friede nahe sein.

Allen Kolleginnen von nah und fern wünschen wir fröhle, gesegnete Weihnachtstage und ein glückliches Hinüber ins 1945.

Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß diejenigen Kolleginnen, die sich für eine Säuglings- und Mütterberatungsstelle interessieren, sich bei Herrn Dr. Straumann anzumelden. Gleichzeitig möchten wir noch in Erinnerung rufen, daß der Kurs bei Herrn Dr. Geiser, Kinderarzt, am 8. Januar beginnt; als Kursort wurde Muttenz ins Auge gefaßt. Näheres über even-

Nerven nicht aufpeitschen sondern nähren mit Biomalz



Sind Sie überarbeitet, in den Nerven angegriffen - und wie leicht bringt das Ihr Beruf mit sich! - dann nehmen Sie einmal eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel **Biomalz mit Magnesium und Kalk**. Sie werden bald spüren, wie gut diese Kur ihren Nerven tut.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Nachwehen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50) Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZETISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

tuelle Änderungen betreffend Beginn, Ort und Zeit kann bei Frau Spillmann erfahren werden; die dazu erforderlichen Vorkehrungen werden von ihr ausgeführt. Der Vorstand.

Sektion Bern. Wir bitten die Vereinsmitglieder, die das 25jährige oder 40jährige Jubiläum feiern können, sich bis spätestens am 10. Januar 1945 zu melden bei der Präsidentin Fräulein Burren, Hebammme, Frauenklinik.

Nun wünschen wir allen Kolleginnen zu Stadt und Land trotz der ernsten Zeit, in der wir stehen, schöne, gesegnete Feiertage. Dankbar wollen wir sein, Weihnachten in unserer Heimat im Frieden feiern zu können.

Den Kranken wünschen wir baldige Genesung. Für den Vorstand: Frieda Zürcher.

Sektion Glarus. Hebammen-Wiederholungskurs vom 6. bis 18. November in St. Gallen. Es trafen von nah und fern am 6. November 31 Schülerinnen in der neuen Frauenklinik in St. Gallen ein. Die Kantone St. Gallen, Schwyz, Thurgau, Glarus, Solothurn und Wallis waren vertreten. Einige Kolleginnen besuchten schon das zweite und dritte Mal einen Kurs, während andere leider erst nach 25 und 28 Jahren einen Wiederholungskurs besuchten. Das Wiedersehen mit den Kolleginnen war ein herzliches. Daß der Gesprächsstoff unter uns nie ausging, ist gewiß verständlich.

Gespannt und aufmerksam waren wir auf all die Dinge, die in den 14 Tagen kommen sollten. Mit etwas bangen Herzen traten wir in die schöne Frauenklinik ein. Wir wurden von der Hausherrin Sonnenchein, Schwester Poldi, empfangen. Voll Liebe und Güte begrüßte sie uns und führte uns ins Schulzimmer, wo wir unsere Peripherien angehen mußten. Wir fühlten uns bald wie zu Hause, nachdem wir mit Sack und Pack unser Logis bezogen hatten. Wir fanden uns wie Flüchtlinge vor, bis wir uns dann im großen, schönen Schlaßsaal im dritten Hause heimlich zurecht fanden.

Bald ging es zurück in die Klinik, die aufs modernste eingerichtet ist. Im Speisezimmer wurde uns das Mittagessen serviert, was uns allen auch herrlich schmeckte. Nachher versammelten wir uns im Schulzimmer, wo uns die Schwester Poldi in vier Gruppen einteilte: Gebärkäfig, Operationsraum, Abteilung- und Kinderzimmer.

Dienstag morgens um 8 Uhr hatten wir den ersten Vortrag von Herrn Dr. Rechsteiner, Kinderarzt. Dann um halb 12 Uhr hielt uns unser sehr geschätzter Chefarzt, Herr Dr. Held, den zweiten Vortrag, und abends 6 Uhr hielt uns Schwester Poldi mit sehr lehrreichen Fragen und Antworten im Banne. Mit großem Interesse hörten wir alte und junge Schülerinnen den Vorträgen zu. So ging es alle Tage weiter.

Wir durften auch Operationen beiwohnen, und man staunte ob der Künftigkeit der Herren Ärzte. Auch einer Schnittentbindung durften wir beiwohnen, mit vorliegender Nachgeburt. Über alle diese Fälle gab uns Herr

Chefarzt Dr. Held Aufklärung. Unser Wissen wurde von Tag zu Tag allgemein bereichert. Ich möchte es nicht unterlassen, den Herren Ärzten und Schwestern herzlich zu danken. Aber auch herzlichen Dank all denen, die darauf bedacht waren, uns ältere Schwestern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Auch herzlichen Dank für alle guten Lehren im Gebärkäfig, Kinderzimmer und auf der Abteilung. Es war ein Genuss, überall Neues zu sehen und zu hören, was in unserem verantwortungsvollen Berufe von großer Bedeutung ist. Leider gingen die Tage in St. Gallen nur zu schnell dahin, und ehe man's geacht, hieß es Abschied nehmen von allem, das einem lieb geworden war, und besonders von Schwester Poldi, vom Sonnenchein des Hauses. Es gab manche stille Träne beim Abschied.

Sie alle, die Herren Ärzte und Schwestern, sollen nochmals unsern Dank empfangen. Nehmen Sie liebe Glarusgrüße entgegen mit einem Glückauf ins neue Jahr.

Frauen Häuser, Ginsig und Ramm.

Allen Wiederholungsschülerinnen wünsche ich viel Glück im Berufe und entbiete liebe Grüße.

F. Häuser.

Sektion Luzern. Erneut wurde eine Kollegin aus unsern Reihen zum ewigen Leben abberufen. Im Alter von 58 Jahren verschied Frau Erni Stöckli in Sursee. Am 5. November begleiteten wir ihre sterbliche Hülle auf den schönen Friedhof Dägerstein und legten als letzten Gruß einen schönen Kranz auf ihre stille Familiengruft. Noch vor einigen Wochen stand sie das 2000. Mal an der Wiege des Lebens. Unzählige Werke hat sie im Dienste des Schöpfers und des Vaterlandes verrichtet. Ewiges Glück und Friede möge ihr Lohn sein. Dem betagten Gatten und ihren Kindern, die um den frühen Tod ihrer lieben Mutter trauern, entbieten wir unsere herzliche Teilnahme.

Donnerstag, den 28. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet unsere übliche Weihnachtsversammlung im Hotel Concordia statt. Nach der Glückspäckliverlosung wird uns ein interessanter Armefilm über „eueri Schwyz“ vorgeführt. Wir wollen uns da in unserer friedlichen Zeit einige Stunden des frohen, weihnachtlichen Beisammenseins erfreuen und laden alle Kolleginnen herzlich dazu ein.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: J. Bucheli.

Althaus

Speziell für Säuglinge



Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fettcrème auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50
Dose Fr.—.95

hamol

Sektion St. Gallen. Bei vollbesetztem Saale fand am 23. November die letzte Versammlung statt. 33 Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses aus verschiedenen Kantonen, einige verehrte Gäste und viele Sektionsmitglieder waren anwesend. Die Gelegenheit zur Aussprache wurde allseitig benützt.

Herr Dr. Hoffmann, Kinderarzt, hielt einen lehrreichen Vortrag über Gelbsucht. Einige Notizen seien hier wiedergegeben. Die epidemische Gelbsucht, wie sie in den letzten Jahren oft auftrat, ist eine durch einen Virus verursachte Kriegsleue. Die Krankheit dauert 2-3, manchmal bis 8 Wochen und ist sehr ansteckend. Es tritt dabei hohes Fieber, Appetitlosigkeit, Müdigkeit auf. Der Urin wird dunkelbraun, der Stuhl fettglänzend, hellgelb. Die Kranken nehmen stark an Gewicht ab.

Das Gelbwerden der Neugeborenen, wie es bei sehr vielen vorkommt, ist keine Krankheit. Jeder Säugling hat ursprünglich eine gelbliche Farbe, nur ist sie oft durch erhöhte Blutzufuhr zur Haut verdeckt. Eine andere Form von Gelbsucht ist die schwere familiäre Gelbsucht der Neugeborenen. Es ist schon vorgekommen, daß in derselben Familie zwei oder drei Kinder daran im Alter von wenigen Tagen starben. Frauen, die solche Kinder geboren haben, sollen während der letzten zehn Wochen einer nächsten Schwangerschaft viel Leber essen. Das Kind soll schnell abgenabelt werden. Die Mutter darf nicht stillen. Kinder mit dieser Krankheit haben schwere Krämpfe, Durchfall, oft hochgradige Blutarmut. Sie tragen meist Störungen davon, sind zitterig, haben immer wieder schwere Krämpfe, werden Idioten.

Nach einer anderen Gelbsucht, die sehr gefährlich ist, entsteht bei undurchgängigem Gallengang.

Herr Dr. Hoffmann kam auch noch auf Schäblagen zu reden. Es sind dies schlaffe Blasen mit gelblich wässrigem Inhalt. Sie fallen leicht auf. Es kann daraus ein gelblicher Schorf, eventuell sogar eine Sepsis entstehen. Die Ansteckung geschieht meist durch eine Person in der Umgebung, die eine Eiterung hat. Als in einer Frauenklinik Schäblagen aufgetreten waren und nach der Ursache gefucht wurde, stellte es sich heraus, daß eine Wäscherei einen Umlauf am Finger hatte.

Nach dem Vortrag konnten noch Fragen gestellt werden. Da wurde auch über Blutungen bei Neugeborenen gesprochen. Durch Injektionen mit Vitamin K in Form von Synfavit können solche behoben werden. Auch weitere Fragen wurden eingehend beantwortet.

Dem geschätzten Herrn Referenten sei für sein Entgegenkommen und seinen Vortrag der beste Dank ausgesprochen.

Unterdessen war, fast allen Anwesenden unerwartet, ein sehr verehrter Guest, Frau Glettig, angelangt. Nachher erschien ebenfalls unerwartet Herr Sanitätsrat Dr. Kobelt, der in der Frauenklinik dem Wiederholungskurs einen Besuch abstatten wollte. Es sollte dieses Jahr von einer Schlüßprüfung abgesehen und statt dessen die Teilnehmerinnen während des Kurses unverhofft von einem Herrn der Sanitätskommission aufgesucht werden. Nun wollte es das Geschick, daß die Hebammen fort und im Wirtshaus zu treffen waren. Herr Dr. Kobelt wurde also von ihnen dorthin verführt. Vorher hatte er mit Schwester Poldi, der Oberhebamme, ein langes Gespräch gehabt betreffend die zweijährige Lehrzeit der Hebammen an allen Schulen. Schon vor Jahren setzte sich Herr Dr. Jung und jetzt Herr Dr. Held dafür ein. Die Sanitätskommission weiß noch nicht, ob sie dazu Ja oder Nein sagen soll. Herr Dr. Kobelt ist der Ansicht, daß der Staat nicht eine längere Ausbildung verlangen kann, solange die Hebammen nicht besser gestellt sind, nicht mehr als jetzt verdienen. Die Spitalgeborenen seien Mode geworden, sagte Herr Dr. Kobelt. Nach seiner Ansicht gehören aber alle normalen Geburten

in die Familie. Die Hebammen sollen geschützt werden. Sie sollen nicht mit wenig Geburten zufrieden sein müssen. In der Praxis sehe man auch immer wieder, wie es aus verschiedenen, auch sozialen Gründen besser sei, daß die Frauen zur Geburt zu Hause bleiben. Zum Problem der Sicherstellung der Hebammen im Alter sei auch noch kein Weg gefunden, aber auch nicht gesucht worden. Es sei nötig, daß die Hebammen selber sich zusammenschließen. Ohne Organisation komme man nicht vorwärts. Es gebe in allen Berufen Auferstehende, die der Organisation schaden. Nur durch festes Zusammenhalten sei etwas zu erreichen. Bevor der Verein sich wehre, tun die Behörden auch nichts. Diese haben so viele Dossiers zu erledigen, daß sie vorerst das wichtigste behandeln. Nicht akute Themen werden immer wieder auf die Seite, zu unterst in die Schublade gelegt. Herr Dr. Kobelt ist seit 15 Jahren in der Sanitätskommission und weiß aus Erfahrung, wie viel es dort zu tun gibt. Daß die Hebammen hier im Restaurant Spitalfeller einträchtiglich, wie es ihm schien, beisammensäßen, gefiel ihm gut. Kollegialität zu pflegen, sei wichtig. Eines lasse dabei das andere schätzen.

Nach der Aussprache des Herrn Sanitätsrat

erteilte Frau Schüpfer der heute ganz besonders willkommenen Frau Glettig das Wort. Sie sagte, daß die Schülerinnen mit zweijähriger Ausbildung einen großen Vorteil hätten. Daraum wäre der Zentralvorstand seinerzeit an die Sanitätsdirektorenkonferenz gelangt mit dem Wunsche, die längere Ausbildung überall einzuführen. Weiter betonte Frau Glettig, daß in den Kantonen Solothurn, Thurgau und Neuenburg den Hebammen die Wartgelder lebenslänglich ausbezahlt werden. Dies sollte auch an andern Orten gemacht werden. Das Problem der Pensionierung sei auch im Kanton Zürich akut. Daß man sich heute organisiert, findet sie sehr wichtig. Im Tessin ist es so, daß die Hebammen das Patent nicht erhalten, wenn sie nicht Vereinsmitglieder sind. Herr Dr. Kobelt findet, nicht vom Zentralvorstand aus soll etwas zur Besserstellung der Hebammen unternommen werden. Dies führe zu nichts. Jede Sektion soll in ihrem Kanton an die zuständige Behörde gelangen. Nachher fragte ihn Frau Schüpfer, wie er sich zur Wartgeldfrage der Stadthebammen stelle. Das jetzige Hebammengefeß sei hier nicht in Ordnung, antwortete er, es müsse eine Form bekommen. Jetzt sei der Moment günstig, da der Verein bei der Stadt

Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

vom 1.-3. Monat:

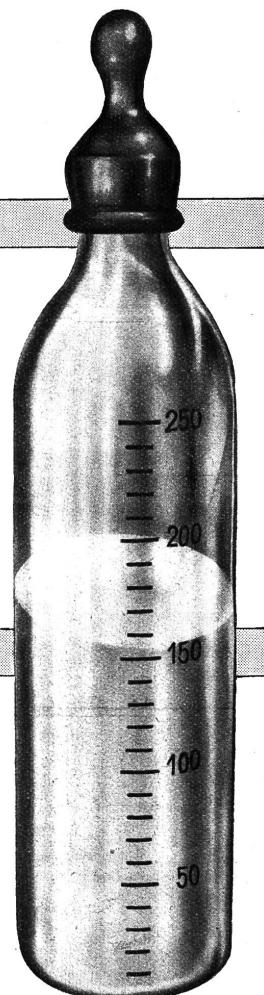
Schleim

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzenweiß. Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesogen. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an:

Gemüse

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weismehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipoide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.



Wer in der Säuglings-Ernährung sicher gehen will, wählt die erprobten Galactina - Produkte

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirsenschleim - Galactina 2 mit Gemüse

vorstelligen werden soll. Das Problem sei akut geworden. Es müssen Unterlagen für ein neues Gesetz geschaffen werden.

Nach weiterer Diskussion verabschiedete sich Herr Dr. Kobelt. Die Versammlung hatte ihm zweimal durch lauten Beifall ihre Sympathie und gegeben. Er hatte so gesprochen, wie es den Hebammen wohl gefiel. Die Präsidentin dankte ihm und auch Frau Glettig für alle guten Ratschläge. Dies war seit langer Zeit die interessanteste Versammlung in St. Gallen. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden.

Nach der schönen Rede des Herrn Sanitätsrats stand noch die Frage offen, wo und wie alle Hebammen-Ausbildungs- und Wiederholungskurse stattfinden, wenn alle Spontangebüten zu Hause erfolgten. Dann würde wohl die gute alte Zeit wieder erstehen. Mit einem Arzt zusammen führten Sigismundinnen zu Stadt und Land ihre lernbegierigen Nachfolgerinnen in die Praxis ein.

Im Namen der ganzen Versammlung, besonders der Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses dankt die Sektion St. Gallen dem verehrten Herrn Dr. Kobelt für sein Erscheinen. Er möge aber bitte entschuldigen, daß die Geburtshelferinnen nach wie vor die zweijährige Lehrzeit wünschen.

Unsere nächste Zusammenkunft, die Hauptversammlung, findet in der zweiten Hälfte Januar statt. Auch diese kann unter Umständen interessant sein.

Auf Weihnachten und zum Jahreswechsel entbieten wir allen Kolleginnen die allerbesten Wünsche. Auch dieses Jahr haben wir wieder Grund genug, die Feiertage in der Stimmung größter Dankbarkeit zu begießen. Gedachten wir derer, die außerhalb unserer Grenzen leiden. Seien wir bereit, jeder nach seinen Kräften,

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt



Opfer zu bringen. Es ist dies des Schweizers vornehmste Mission.

Die Aktuarin: H. Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Die Versammlung vom 28. November in Sargans war von 13 Mitgliedern besucht. Es war sehr bedauerlich, daß so manche Kollegin am Kommen verhindert war. Durch unsere geschätzte Präsidentin wurde die Versammlung eröffnet mit einer herzlichen Begrüßung an alle Anwesenden. Die Käffstierin machte Appell und anschließend wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt. Frau Lippuner weist noch verschiedentlich auf die Alters- und Invalidenkasse

hin. Im weiteren waren unsere Traktanden bald erledigt, und wir konnten uns unserem Besuch widmen. Herrn Dumermuth, Vertreter der Firma Guigoz, stattete uns seinen Besuch ab. In einer Reihe von Lichtbildern wies er auf die Vorteile und die Wichtigkeit der Trocken- und Sauermilch in der heutigen Säuglingsernährung hin. Wir dankten Herrn Dumermuth sehr für seine interessanten, leicht fachlichen Ausführungen und der Firma Guigoz insbesondere für den feinen Kaffee mit Kuchen. Wir verlebten ganz nette Stunden, und nur allzu rasch hieß es sich wieder trennen. Die nächste Versammlung fällt auf Januar in Buchs.

Allen Kolleginnen wünschen wir frohe Festtage. Für den Vorstand: Frau L. Ruefch.

Sektion Solothurn. Unsere Herbstversammlung wurde am 26. Oktober in den "Wirthen" in Solothurn abgehalten. Die Kolleginnen waren recht zahlreich erschienen. Nach der üblichen Begrüßung durch die Präsidentin wurden einige Vereinsfächer beprochen und erledigt.

Angestellte der Firma Henkel A.-G. hielten uns einen belehrenden Vortrag über die rationelle Verwendung ihrer Waschprodukte. Den Anwesenden wurde ein nützliches Geschenk überreicht. Eine weitere Überraschung war ein Gratis- "Bieri". Im Namen aller Kolleginnen sei der Firma der beste Dank ausgesprochen.

* * *

Unsere Sektion gibt das Ableben von drei Berufskolleginnen bekannt, die Freud und Leid unseres Standes bis ins hohe Alter gefestet haben. Alle drei sind durch ihre Verdienste um unsere Berufsorganisation mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet worden. Es sind:

Frau Hedwig Moser, in Gunzen, gestorben anfangs Oktober im Alter von 81 Jahren.

Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform
angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Campofree

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon „orange“ dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.



NESTLE



Frau Viktorie Büttler, in Mümliswil, gestorben am 27. Oktober 1944 im Alter von 78 Jahren.

Frau Berta Steiner, in Gerlafingen, gestorben am 10. November 1944 im Alter von 77 Jahren.

Die Sektion Solothurn hat den lieben Verstorbenen die üblichen Ehren erwiesen und wird ihr Andenken in Ehren halten. Mögen sie ausruhen von ihren schweren Pflichten. Die Erde sei ihnen leicht.

* * *

Wieder stehen wir an der Wende eines Jahres. Wenn auch vielleicht nicht immer alles nach unserem Wunsch und Willen ging, so wollen wir nie vergessen, daß uns unsere Heimat unverfehrt erhalten blieb. Auf die kommenden Feiertage wünschen wir allen Kolleginnen Glück und Segen, wir wollen festhalten an der großen Hoffnung, Friede den Menschen auf Erden.

Für den Vorstand: Frau Nauer.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung findet voraussichtlich am 23. Januar 1945 statt. Genaueres werden wir in der nächsten Nummer bekannt geben. Da unsere altherwöhnte Wirtin vom Mezgerhof ins Hotel Terminus übergesiedelt ist, folgen wir ihr ebenfalls ins schöne neu renovierte Hotel Terminus vis-à-vis Hauptbahnhof.

Eventuelle Anträge unserer Mitglieder an unsere Sektion wollen Sie bitte bis 4. Januar an unsere Präsidentin, Fr. Kramer, Rüttistrasse 29, einenden. Mitglieder, die ihr 25jähriges Berufsjubiläum feiern konnten im vergangenen Jahr, wollen sich ebenfalls bei unserer Präsidentin melden.



Sektion Zürich. Unsere diesjährige Generalversammlung findet ausnahmsweise dieses Jahr verbunden mit der Fünfzig-Jahr-Feier der Sektion Zürich, schon Sonntag, den 17. Dezember 1944, nachmittags 13.30 Uhr im Café Kaufleuten statt. Wir hoffen, daß es sich unsere Mitglieder alle zur Ehre machen, an dieser Feier pünktlich zu erscheinen, da zuerst die Wahlen stattfinden.

Die Feier wird in einfachem Rahmen durchgeführt, jedoch wird ein Gratiseessen serviert. Für den Glücksack bitte viele Päckli mitbringen oder vorher senden an die Präsidentin, Frau Schnyder, Zollikon. Mahlzeittcoupons nicht vergessen.

Da die Feier auf einen Sonntag fällt, wäre es gut, sich schriftlich oder telephonisch bei der Präsidentin anzumelden, Telefon 24 91 70 Zürich. Bis Samstag um 16 Uhr das Essen bestellen.

Für den Vorstand:

Die Aktuarin: Frau Emma Bruderer.

Sektion Basel-Stadt. Meine Lieben! Weihnachten steht vor der Tür! Nochmals eine Kriegsweihnacht — man wird wieder die schönen, alten Weihnachtslieder singen hören: „O du fröhliche...“, begleitet von Sirenenengeheul und Motorengebrüll. Über den Rhein spucken sich die Geschüte die unheilbringenden Geschosse zu. Nächtelang hört man immer wieder das Donnern und dazwischen das Bellen der Maschinengewehre! — „O du fröhliche...!“ Flüchtlinge und Ausgebombte werden am heiligen Abend ohne Obdach sein — ja, ja: Mit stillem Schweigen sinkt...! Dies sind die Gedanken, die einem auf diese Feiertage zu schaffen.

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



Junge Hebammme sucht Stelle

in Spital oder Klinik (auch Ferienablösung).
Anfragen sind zu richten unter Chiffre 3652 an die Expedition dieses Blattes.

Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim
Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 8626 B



Eine glückliche Mutter sagt's der andern:
die Kinder gedeihen
einfach wundervoll mit
Kindermehl

HUG

Phoscalcin

ZWIEBACK FABRIK HUG, MALTERS

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

fen machen, und fast könnte man glauben, man sei zum Heiden geworden! Aber wirklich — wo ist denn der Friede, den wir alle so zujubeln; wo ist das neue Jahr, zu dem wir allen Leuten Glück wünschen möchten? Wird nach dem Kriegsende nicht noch schlimmeres kommen? Sicher werden noch manche Blutstropfen und Tränen fließen, bis tatsächlich ein Friede da ist, ein Friede, der uns Menschen aufatmen lässt, und uns wieder eine Weihnacht bringen wird, auf die wir uns von ganzem Herzen freuen dürfen, an der wir alle Mensch sein dürfen! O Tannenbaum, o Tannenbaum . . . !

Gewiß sind wir in der Schweiz bis jetzt noch gut davon gekommen, und beim Niederschreiben dieser Worte denke ich auch nicht an uns Schweizer, sondern an all die Menschen, die unschuldigen Menschen, Jungs und Alte, Männer und Frauen, in den von der Kriegsfürre heimgesuchten Ländern. An diese armen Menschen wollen wir während den sogenannten Festtagen denken, und auch ihnen wollen wir

Auch Sie haben Gelegenheit bei Unpäflichkeiten an kritischen Tagen die gute Wirkung von MELABON selbst kennenzulernen. Lassen Sie ganz einfach ein MELABON in Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Rufen Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich die Gefäßkrämpfe, die Leib- und Rückenschmerzen lassen nach und die oft so heftigen Kopfschmerzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist befriedigender, Sie fühlen sich befreit und können Ihre Arbeit wieder aufnehmen! K 9617 B

kleine Geschenke machen. Es hat ja Institutionen genug in der Schweiz, durch welche wir, wenn auch nur einem, eine Freude bereiten können. Sei es in Form von Geld oder irgend einem Kleidungsstück. Und so, wenn wir alle

helfen, wird es möglich sein, in manchem armen Mitmenschen, dem alle Freude und Hoffnung genommen wurde, wieder ein kleines Fünklein Hoffnung und Glaube an den Frieden zu geben! — Es ist ein Ros entsprungen . . . ! — Wenn wir das gemacht haben, dann wollen wir die Herzen an unserm Bäumlein anzünden und dankbar unsere Geschenke in Empfang nehmen. Und dann wollen wir ganz still sein und nochmals an unsere armen und verlassenen Brüder und Schwestern denken, denen wir mit unserer bescheidenen Gabe ein kleines Lichtlein zum Glauben an Nächstenliebe geben dursten. — Stille Nacht, heilige Nacht . . . !

E. Meyer.

Hebammen!

**Berücksichtigt stets
unsere Inserenten
bei Euren Einkäufen**

Nicht nur als Beikost zur Kuhmilch schätzt der Arzt die

milchfreie Berna Säuglingsnahrung

sondern auch als **Alleinnahrung**, wenn im Ernährungsplan vorübergehend auf Milch verzichtet werden muß. Die Werte des vollen Korns von 5 Getreidearten, durch ein Spezialverfahren in eine leicht resorbierbare Form gebracht, sichern eine ausreichende Versorgung mit den wichtigsten Grundstoffen und Mineralien.

Der reiche Gehalt an den Vitaminen B₁ und D verhüten zuverlässig Mangelerscheinungen

Leichte Dosierbarkeit, bequeme Zubereitung sind weitere Vorzüge dieser beliebten Säuglingsnahrung, die seit nunmehr 40 Jahren das Vertrauen der Ärzteschaft genießt.

Heute wie stets: in altbewährter Qualität

BERNA wird ständig kontrolliert durch das Staatliche Vitamin-Institut (Physiologisch-Chemische Anstalt der Universität Basel).

Fabrikanten:

H. NOBS & CIE., Münchenbuchsee/Bern



BADRO

**Kindermehl
Gemüseschoppen**

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLLEN

P 20726 On.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Guigoz-Milch
GREYERZER MILCH IN PULVERFORM



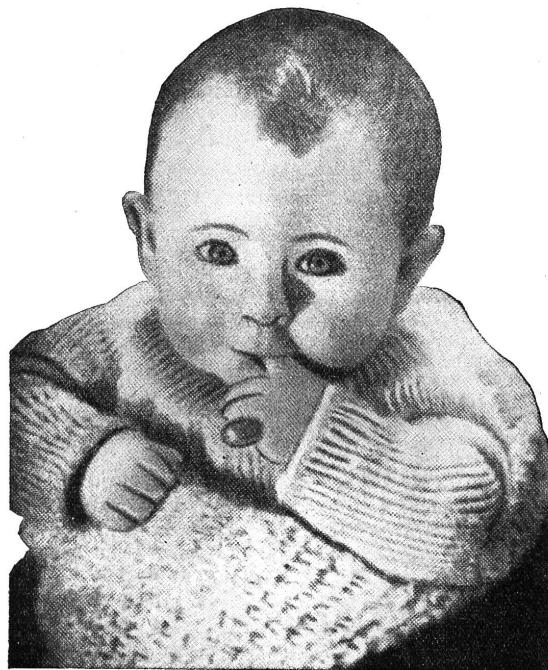
Brustsalbe „Debes“

verhüttet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalen.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Mangel an Vitaminen?



dann

Bé Bé-c-d

als Vitaminzusatz für die Kindernahrung

Säuglinge und Kleinkinder erhalten meist zu geringe Mengen an Vitaminen, was von der fast unmöglichen Abwechslung in der Nahrung herrührt. Anderseits wird diese Nahrung sehr lange gekocht (z. B. Reisschleim eine Stunde), wodurch die darin vorkommenden Vitamine weitgehend dem Zerfall anheimfallen. Da Bé Bé-c-d den fertigen Speisen zugesetzt wird, besteht für die Mutter wenigstens die Sicherheit, daß das Kind die auf der Packung deklarierte Menge an Vitaminen — dieselbe entspricht der täglichen notwendigen Menge — auch tatsächlich erhält.

Viele und schwere Säuglings- und Kinderkrankheiten, darunter Rhachitis, sind auf einen Mangel an Vitaminen zurückzuführen. Diese wichtigen „Lebensstoffe“ sind es, welche erst den richtigen Aufbau des Körperrchens, der Nerven und des Knochenbaues ermöglichen, und wo sie auch nur teilweise fehlen, da ist der Mensch nicht mehr in der Lage, drohende Krankheiten selbst abzuwehren.

Bé Bé-c-d sichert prächtiges Gedeihen!

- **Bé Bé-c-d** enthält jene wichtigen Vitamine B₁, B₂, C und D in richtiger Dosierung, die heute in der Nahrung des Säuglings und Kleinkindes oft nur in unzureichenden Mengen vorhanden sind oder durch das Kochen zerstört werden.
- **Bé Bé-c-d** garantiert ein normales, geregeltes Wachstum, nicht nur des Körpers, sondern auch der Knochen, der Organe und des Geistes, eine einwandfreie Verdauung und damit im direkten Zusammenhang, ein gesundes Nervensystem.
- **Bé Bé-c-d** macht widerstandsfähig gegen Infektionskrankheiten und wirkt vorbeugend gegen die verbreiteten Zahnkrankheiten.
- **Bé Bé-c-d** enthält in der Tagesdosis von vier Tabletten:

Vitamin B ₁	166 i.E.
Vitamin B ₂	0,6 mg.
Vitamin C	30 mg.
Vitamin D	400 i.E.
Galactosidoglucose	1 gr.
- **Bé Bé-c-d** kann von allen Kreisen erstanden werden, denn eine für einen ganzen Monat genügende Packung von 120 Tabletten kostet nur **Fr. 4.85 inkl. Wust.** In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bé Bé-c-d untersteht der ständigen Kontrolle des Schweizerischen Vitamin-Prüfungs-Institutes der Universität Basel.

Weitere Auskünfte und Muster durch die Generalvertretung:

Boehme-Cochard & Co. Basel

Telephon 31612

Steinentorstraße 11

wo auch eine Klinikpackung von 1200

Tabletten an Aerzte, Kliniken, Kinder-

heime etc. zum Preise von

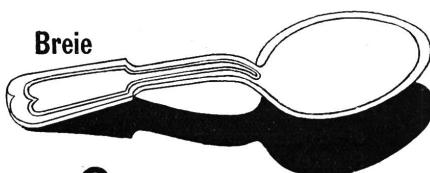
netto Fr. 29.50 abgegeben wird.



DIE 2 NESTLE MEHLE

NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verlangt nur 5 Minuten Kochzeit, somit Ersparnis in der Zubereitung der **Mehlabkochung** für die Verdünnung der Milchschoppen. Diese Mehabkochung kostet im Tag durchschnittlich nur 10 Rp.; sie bietet zudem folgende Vorteile: Die spezifischen Eigenschaften der 5 Getreidearten Weizen, Reis, Roggen, Gerste, Hafer. Leicht assimilierbar, weil dextriniert und geröstet. Enthält das zu gutem Wachstum unerlässliche Vitamin B₁.

Breie



6. Vom 6. Monat an für den **Milchbrei** NESTLE MILCHMEHL. Enthält: Vorzugsmilch, dextriniertes, geröstetes Weizenmehl und Zucker. Reich an Vitaminen A, B, und D (Off. Kontrolle). Der Milchbrei aus Nestle Milchmehl ist rasch zubereitet und kostet im Tag nur 30 Rp.

7

Vom 7. Monat an für den **Gemüsebrei** NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH. Die Vorzüge dextrinierten, gerösteten Mehle und freie Wahl des Gemüses.

NESTLE
SYMBOL DER SICHERHEIT



Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgabers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr. — versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Junge, diplomierte Hebammme sucht Stelle

in Klinik oder Frauenspital, sofort frei. Offerten erbeten unter Chiffre

H 46081 X an Publicitas Genf
3651

Inserate in der „Schweizer Hebammme“ haben Erfolg

In kurzer Zeit

verschwinden bei Ihrem Kleinen Darmstörungen, Blutarmut, Rachitis durch

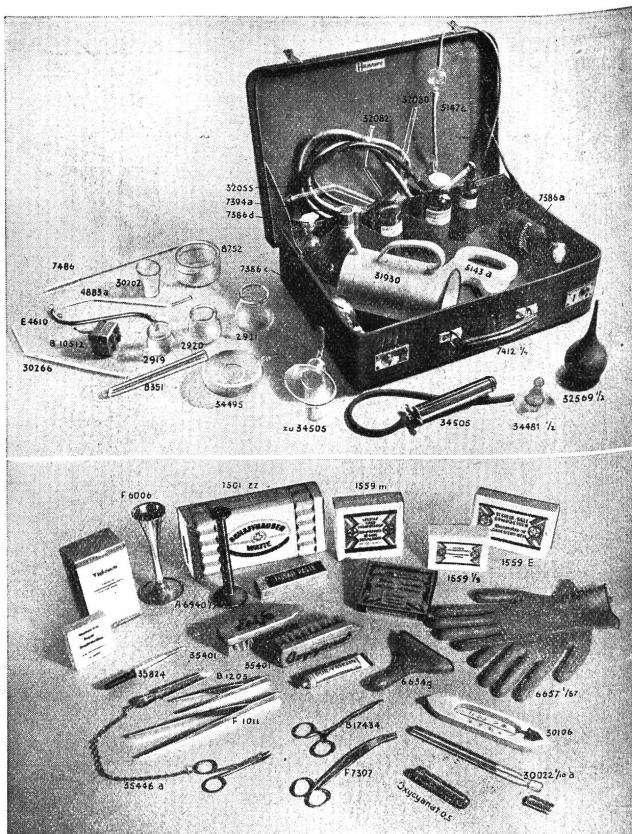
Trutose-Kindernahrung

Von Ärzten warm empfohlen und in der Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-.

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

TRUTOSE
KINDERNAHRUNG

(K 7065 B)



Ein neuer Hebammenkoffer ist ein praktisches Weihnachtsgeschenk. Verlangen Sie bitte Offerte, oder lassen Sie Ihre bisherige Ausrüstung durch uns ergänzen.

HAUSMANN A.-G. ST.GALLEN/ZÜRICH/BASEL/DAVOS/ST.MORITZ



Vasenol

Besonders nach dem Bade ist es wichtig, die verlorengegangenen Fette der Haut zu ergänzen. Es müssen aber organverwandte Fettstoffe sein, die den Gewebeaufbau der kindlichen Haut fördern. Diese sind enthalten im Vasenol-Wund- und Kinder-Puder, der die Haut vor Rötungen und Entzündungen schützt.